

Die Herren sprachen: Es werde gutes Licht! Kloster Höchst setzt auf schönes und wirtschaftliches Kunstlicht



v. l.: Nico Krämer, Geschäftsführer Elektro Krämer GmbH, und Ulrich Flick, Leitung Kloster Höchst, im Speisesaal unterm guten Licht der neuen LED Lampen

Höchst. Ulrich Flick hat im Tagungshaus der Evangelischen Kirche, dem Kloster Höchst auf dem Kirchberg, viel zu tun. Als Küchenmeister und chef de cuisine ist er nicht nur für die Qualität des Essens, sondern auch für die Küchenbrigade zuständig. Das ist aber nur die eine Hälfte, die andere ist die Leitung des Tagungshauses in Arbeitsteilung mit einer Kollegin. Bei 24 Mitarbeitern und den Vorbereitungen für Tagungen und Seminare sowie dem Hausmanagement von 11 Tagungsräumen, 120 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie den Speisesälen und anderen Gast- und Themenräumen kommt was zusammen an Arbeit. Zum Hausmanagement gehört selbstverständlich auch die Erhaltung der klösterlichen Gesamtanlage mit altem Gemäuer (erbaut im 12. Jh.), einfachen, jedoch sehr schönen Räumen, Hof und Garten. „In so einer großen Anlage gibt's immer etwas zu reinigen, reparieren, renovieren und restaurieren“, so Flick wörtlich mit Blick auf Nico Krämer, Geschäftsführer der Elektro Krämer GmbH aus Otzberg. Denn Krämer ist seit vielen Jahren zuständig für die Ausstattung des Klosters mit Kunstlicht sowie für Elektrik und Strom.

Das jüngste gemeinsame Projekt war die Ausstattung des rund 300 Quadratmeter großen Speisesaales mit LED Deckenleuchten. Da die Energiekosten (Strom und Wärme) bei einer solch großen und alten, nicht nach modernen Energieeffizienz-Regeln gebauten Anlage sehr hoch sind, gilt es zu sparen, wo es möglich ist. Das sind zum einen die Heizungsanlage und zum anderen der Stromverbrauch. Hierzu eine einfache Rechnung: Waren vormals für die Ausleuchtung des Speisesaals mit 108 Halogen-Deckenleuchten eine Energieleistung von 5.400 Watt nötig, so genügt mit den LED Leuchten eine Leistung

von nur 735 Watt. Der Stromverbrauch ist damit deutlich geringer und das bei schönerem Licht und längerer Haltbarkeit der Leuchten. Zur Wirtschaftlichkeit des neuen Lichts Nico Krämer wörtlich: „Innerhalb der nächsten 3 Jahre haben sich die Kosten für die neuen Lampen amortisiert. Bei durchschnittlicher Brenndauer hält so eine Lampe etwa 15 Jahre. Von den alten Halogenlampen mussten monatlich etwa 10 ausgetauscht werden. Hinzu kommt der geringere Stromverbrauch. Der Wechsel zu LED Leuchten ist für das Tagungshaus eine rundum gute wirtschaftliche Entscheidung.“

Mittelfristig sollen alle Räume des Klosters mit LED Leuchten ausgestattet werden. Das garantiert den Besuchern, Hotelgästen sowie Seminar- und Tagungsteilnehmern angenehmes Licht fürs Arbeiten, Lernen, Heiraten, Essen, Ruhen und Feiern. Das Kloster-Team hat viele Ideen und Angebote und das Tagungshaus ist offen für Firmen, Vereine, Institute und Privatpersonen. Hier ein kleiner Auszug der Angebotspalette „Biblisches Menü“ (8-Gänge-Menü mit Getränken in stilvoller Umgebung zum Preis von rund 55 Euro pro Person), „Oasetag“, „Tag der offenen Tür“, Meditationsweg „Vaterunser“ und natürlich die Hotellerie mit Tagungsräumen für Firmen, Chöre, Jugendseminare, Hochzeiten und anderes mehr. Das Kloster Höchst auf dem Kirchberg ist ein wunderbarer Ort für wunderbare, ganz unterschiedliche gesellschaftliche, berufliche, festliche oder auch stille Ereignisse. Interessierte Leser informieren sich über www.kloster-hoechst.de. Interessenten an wirtschaftlichem und schönem Licht schauen unter www.elektrokraemer-gmbh.de.